

archiviert von Otto Eubel

**Kajjeter Doll**

Sonnabend/Sonntag, 15./16. Mai 1954

**Fulda**  **Bo**

**FÜR DEN KREIS MELSUNGEN - MIT AMTLICHER ZULASSUNG**

# Regen rieselt GANZ NACH WUNSCH

Harler Bauern wußten sich zu helfen - Wasserfontänen auf den Schwalmwiesen  
Keine Futtersorgen mehr - Erster genossenschaftlicher Beregnungsverband in Nordhessen

Harle (A). Sechs Großregner schießen seit Mitte dieser Woche Wasserfontänen auf den Schwalmwiesen bei Harle in die Höhe. Der von der Sonnenglut der letzten Tage völlig ausgetrocknete Boden atmet wieder. Unter dem erfrischenden Sprühregen richten sich die jungen Grashälmschen auf — sie haben neue Nahrung gefunden. Und mit den jungen Pflänzchen, treuen sich 48 Landwirte der kleinen Gemeinde, die sich im Mai vorigen Jahres zum Beregnungsverband Harle zusammenschlossen. Stolz blicken sie auf ihre Beregnungsanlage, die am Mittwoch dieser Woche erstmalig in Betrieb genommen wurde.

Schon immer hätte man in Harle auf den Schwalmwiesen mit der Trockenheit zu kämpfen. Erst vor zwei Jahren beachteten die großen Wiesen nur eine mäßige Heu- und gar keine Krummernte. Da setzten sich in Harle einige Männer zusammen, die dieses Uebel ein für allemal abheben wollten. Im Mai vorigen Jahres gründeten sie dann den ersten Beregnungsverband Nordhessens auf genossenschaftlicher Basis. Vorsitzender wurde H. Freudenstein III, sein Stellvertreter Heinrich Päckner. In den Vorstand wurden ferner Georg Ast, Karl Böttl und Johannes Griewel berufen. Diese Männer und einige weitere Helfer setzten alle Hebel in Bewegung, um schon im kommenden Jahr einer Trockenheit vorzubeugen.

**55 l/sec. Wasser aus der Schwalm**

So wurden in ihren Bemühungen von allen Behörden — Landratsamt, Bauernverband, Landwirtschaftsamt, Wasserwirtschaftsamt usw. — vorbildlich unterstützt. Als treuer Berater stand ihnen besonders Regierungsbaudirektor Göring vom Wasserwirtschaftsamt zur Seite. Bei der Firma Regner-AG Lanninger, Frankfurt/M., wurde eine Beregnungsanlage bestellt. Zur Finanzierung des Projektes gab der hessische Staat einen verlockenden Zuschuß von 20.000 DM, und die restlichen 20.000 DM erhielten die tatkräftigen Landwirte aus ERP-Mitteln, die so nun innerhalb von sechs Jahren abtragen müssen. Mit dem Wasserwirtschaftsamt Kassel wurde das Übereinkommen getroffen, daß der Beregnungsverband Harle pro Sekunde 55 Liter Wasser aus der Schwalm entnehmen darf.

**Großregner reicht 35 Meter weit**

Am Montag dieser Woche traf die Anlage aus dem Frankfurter Werk in Harle ein. Zu der Anlage gehören zwei luftgekühlte Dieselmotorpumpen, jeweils 25 PS, und zu jedem Aggregat 200 Meter Hauptleitung und 300 Meter Regnerflögel. Jede Pumpe kann das Wasser entweder aus drei Großflächenregnern oder 14 Kleinsregnern abströmen lassen. Ein Großregner ist bei Windstille in der Lage, Wiesenflächen in einem Halbkreis von 25 Metern zu beregnen. Jedes Aggregat kann anderthalb Morgen versorgen. Nach jeweils viereinhalb Stunden werden die Rohre neu verlegt und beregnen dann eine neue Fläche.

In Harle rechnet man damit, daß in etwa zehn Tagen die rund 40 Hektar Wiesen mit Wasser versorgt sein werden.

**Es gibt noch Außenseiter**

Eine Sorge drückt die im Beregnungsverband zusammengeschlossenen Harler nun immer hinwegspringen. Man hofft, daß diese wenigen auch noch den Weg zum Beregnungsverband finden und so die Arbeit erleichtern. Und die nächsten Pläne der fortschrittlich denkenden Harler: „Wir bauen noch in diesem Jahr dicht neben der Schwalmbrücke einen Geräteschuppen. Das Bündel hat um die Gemeinde großzügigerweise zur Verfügung gestellt.“ Die Kosten dieses Projektes belaufen sich auf 5000 DM.

**Nachtberieselung mit Scheinwerfer**

Als nächstes ist daran gedacht, die Anlage auch nachts in Betrieb zu halten, damit die große Fläche möglichst schnell mit Wasser versorgt wird. Die Aufstellung eines Scheinwerfers, der die Wiesen beleuchten kann, ist geplant. Doch vorläufig ist an die Verwirklichung dieses Planes noch nicht zu denken. Harles Landwirte sind zunächst einmal froh, daß sie der diesjährigen Heuernte unverrichtlich entgegensehen können. Und gerade in diesem trockenen Frühjahr wäre die Ernte ohne die Beregnungsanlage bestimmt sehr mager ausgefallen. Die Futtergrundlage für den kommenden Winter dürfte sichergestellt sein, auch wenn die Sonne noch so unerbarmlich brennt und Petrus seine Schützen geschlossen hält.

Das Beispiel „Beregnungsverband Harle“ scheint im Kreisgebiet bereits Schule zu machen. Wie wir erfahren, planen auch Landwirte der Gemeinde Lohre einen Zusammenschluß auf genossenschaftlicher Basis.

Die Landwirte von Harle gründen den Beregnungsverband.

Hessische Nachrichten, 15.5.1954

Als Verlobte grüßen  
ELSE RICHTER  
HEINRICH KÖSTER  
Harle, im Dezember 1954

Auch gegen „Scherze“ muss man sich gelegentlich wehren.  
am 24. und am 29.12.1954 in den Hess. Nachrichten.

Die Verlobungsanzeige vom 24. Dezember 1954  
ILSE RICHTER  
HEINRICH KÖSTER  
beide wohnhaft in Harle  
wurde von den Beteiligten nicht aufgegeben  
und entspricht nicht der Wahrheit.  
Heinrich Köster, Harle

